

DER Leser

МЭЖИМЛ * ммouдau

Betriebszeitung als Wahlhelfer

Es mag als glücklicher Zufall gelten, daß mir gerade in diesen Tagen, da allerorts in unserer Deutschen Demokratischen Republik die Wahlvorbereitungen auf vollen Touren laufen, ein Belegexemplar der Betriebszeitung „Das Braunkohlenkombinat“ in die Hände gerät, das anlässlich der Volkswahlen 1958 als Sonderausgabe gedruckt wurde. Als ehemaliger Leiter der Betriebszeitungsredaktion bin ich der Meinung, daß einige der damals gesammelten Erfahrungen auch bei der jetzigen Wahlkampagne von Nutzen sein könnten, wenn sie auch nicht als allgemeingültiges Rezept gewertet sein wollen.

Wir packten die Betriebszeitungsarbeit in der damaligen Wahlperiode so an: Ein von der Agitationskommission der Betriebsparteiorganisation erarbeiteter Plan enthielt auch die Themen für eine Reihe von Artikeln für den gesamten Zeitraum der Wahlvorbereitung bis zum Wahltag selbst. Die Erläuterung von Grundfragen der Politik von Partei und Regierung erfolgte am konkreten Geschehen des Betriebes, an der Tätigkeit der Abgeordneten sowie dem Ringen aller Schichten der Werktätigen des Kombinatens um gute ökonomische Ergebnisse.

Zur Mitarbeit an der Betriebszeitung und dem Betriebsfunk gewannen wir Arbeiter, Meister, Ingenieure, Angehörige der Intelligenz und Funktionäre der gesellschaftlichen Organisationen. So legten zum Beispiel Staatstitelträger ihre Gedanken und Meinungen zur sozialistischen Demokratie in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat dar. Abgeordnete der ablaufenden

Legislaturperiode bedienten sich der Zeitung, um Fragen der Wähler zu beantworten. Interviews und Porträts von Abgeordneten und Kandidaten hatten ihren festen Platz in den Spalten der Zeitung.

Als wertvolle Helfer in der umfassenden Überzeugungsarbeit erwiesen sich die ständigen Korrespondenten der Betriebszeitung. Sie ermöglichten der Redaktion und darüber hinaus der Agitationskommission, unmittelbar aufgeworfene Fragen aus den zahlreichen Versammlungen aufzugreifen und spezifisch zu beantworten. Ohne ihre aktive Mitarbeit hätte die Zeitung nicht so aktuell und vielseitig sein können.

Den Abschluß und Höhepunkt unserer Wahlarbeit bildete jedoch die Herausgabe einer Sonderausgabe der Betriebszeitung im Kleinformat am eigentlichen Wahlsonntag. Die Idee dazu entstand eigentlich erst kurz vor der Wahl aus dem Vorschlag des 2. Redakteurs, den Wahlhelfern im Verlaufe des Wahlvormittags ein Flugblatt in die Hand zu geben, auf dem bereits die ersten Ergebnisse benachbarter Wahllokale aufgezeigt sind.

Aus dem Stichwort Flugblatt

Kommission hilft Wahlen vorbereiten

Beim Stadtsekretariat der Nationalen Front in Zwickau wurde in Vorbereitung der Volkswahlen auch eine Kommission „Schriftliche Argumentation“ unter dem Vorsitz des Genossen Fleischer gebildet. Diesem An-

wurde die Wahlsonderausgabe. Vor allem mußte die Aktualität gewährleistet sein. Ohne unsere Korrespondenten wäre sie undenkbar gewesen. Ihre Aufgabe bestand darin, aus den Wahllokalen, in denen sie sich aufhielten, alle interessanten Begebenheiten aufzugreifen und sofort telefonisch an unsere in der Druckerei stationierte Mitarbeiterin weiterzugeben, die dort am Wahlsonntag seit vier Uhr früh mit Stenoblock und Schreibmaschine Quartier bezogen hatte.

Der Plan, so kurzfristig er gefaßt worden war, hatte sich ausgezahlt. Kurz nach zehn Uhr morgens verließen am Wahlsonntag die ersten tausend Exemplare die Druckerei und wurden in jenen Wahllokalen den Helfern in die Hand gedrückt, die in der Wahlbeteiligung gegenüber den anderen zurücklagen. Weil in dieser Ausgabe keine „allgemeine Agitation“ gemacht wurde, sondern konkrete Argumente und Schilderungen, insbesondere Informationen, den Überblick über das Wahlgesehehen bis zur Stunde gaben, waren sie den Wahlhelfern eine gute Unterstützung. Die dabei gesammelten Erfahrungen der kollektiven Arbeit der Redaktion konnten wir späterhin bei anderen Anlässen gut nutzen. Vielleicht versuchen es Betriebs- oder Kreiszeitungen, auf ähnliche Art bei den Volkswahlen 1965 wirksam zu werden. Die aufgewendete Energie setzt sich in neue Qualitäten um, zu unser aller Nutzen.

Oswald Schlappa

zur Zeit

Student der Bergingenieurschule
Senftenberg

fang Juli konstituierten Kollektiv gehören Redakteure der „Freien Presse“, Druckereifachleute, Mitarbeiter der Dewart-Werbung, ein Vertreter vom Rat der Stadt, der Leiter der Stadtbücherei und ich als Zirkelleiter